

Das gespaltene Volk

von Götz Kubitschek

Lage 2019: Wir sind dort angekommen, wo die Auseinandersetzung auf Messers Schneide steht. Die Kontrahenten gehen von völlig unterschiedlichen, nicht mehr vermittelbaren Wegen in die Zukunft aus. Nur für den naiven, den oberflächlichen Blick ist das noch eine politische Auseinandersetzung vom Schlage der alten, harmlosen Rangeleien zwischen CDU und SPD. Wer wacher und kälter schaut, entdeckt einen geistigen und parteipolitischen Weltanschauungskampf.

Die Verdoppelung des Stimmenanteils der »Grünen« binnen weniger Monate ist ein Beleg für die Unversöhnlichkeit der Positionen in einem gespaltenen Volk. Er ist außerdem ein Beleg für die Kluft, die sich innerhalb der »Linken« aufgetan hat und die sich unüberbrückbar ausweiten wird, sofern sich die traditionelle Linke nicht dem grünen Ansatz unterordnet. Mit der traditionellen Linken, wie sie derzeit Sahara Wagenknecht oder Bernd Stegemann verkörpern, könnten wir leben. Sie könnte durchaus wieder die am Gesamtwohl orientierte Linke werden, die sie einst war und die auf die Asozialität des grünen Klientels ähnlich konsterniert blickt wie wir. Die traditionelle Linke hatte »etwas vor« mit dem Volk, bemühte sich um die Abgehängten, kannte den Zusammenhang von National- und Sozialstaat und ist gerade dabei, dieses Erbe wiederzuentdecken und den blinden Fleck, das Volk, in den Blick zu nehmen.

Der grüne Aufstieg hingegen ist der Beleg dafür, daß sich die »Zivilgesellschaft« vom AfD-Schock erholt und einen Strategiewechsel vorgenommen hat: Bisher liefen alle Versuche der Abwehr einer Alternative darauf hinaus, das Erfolgsrezept dieser neuen Partei und seines Vorfelds zu studieren und es dort ins eigene Profil einzupassen, wo es mit der eigenen Identitäts- und Nationsvergessenheit vermittelbar war. Den mächtigsten Vorstoß in diese Richtung unternahm die CSU, deren Kraftprobe mit Merkel jedoch nicht mehr ausgereicht hat, um vom Wähler einen erneuten, einen »letzten« Vertrauensvorschuß einzustreichen. Zu naheliegend ist die Alternative.

Das grüne Konzept steht solchen Versuchen (die im Grunde sogar Verständigungsversuche sind) diametral entgegen. Man faßt dort die Realitätswahrnehmung der Bürger und den

Aufstieg der AfD überhaupt nicht mehr als etwas auf, das einen realen Grund haben und eine Reaktion auf politische Fehler sein könnte. Die Grünen betonen vielmehr, daß man es genau so und nicht anders gewollt habe, wie es in den vergangenen Jahren ablief. Das grüne Konzept ist das der offenen Grenzen, der Dekonstruktion des Entstandenen, der Totalemanzipation des Ichs auf Kosten der Allgemeinheit, des Neubaus der Gesellschaft und der moralistischen Weltordnung. Nach den Wahlen in Bayern und in Hessen atmete man überall dort auf, wo diese Klientel es sich gutgehen läßt: in den Redaktionen, den *social-engineering*-Werkstätten, den *Communities* und Speckgürteln rund um die universitätsnahen, gutsituierten grünen Zentren, und es sind genau diese Areale und Lebenswelten, in denen sich große Zumutungen, Gesellschaftsexperimente und Unsicherheiten noch nicht spürbar auswirken.

Die grüne Zivilgesellschaft hat tatsächlich nicht den Eindruck, sie hätte in den vergangenen Jahren das Recht gebeugt und Gesetze gebrochen. Vielmehr, so das Argument, habe man eine Überzeugung politisch umgesetzt: daß weder Volk noch Nation Größen seien, für die plausible, historische, rechtliche oder lebenspraktische Gründe des Fortbestands vorgebracht werden können.

Wo es aber das »Volk« als Kategorie, als wahrnehmbare Größe nicht mehr geben oder sogar noch nie gegeben haben soll, wird man über seinen Vorrang in politischen Entscheidungen nicht mehr streiten können. Der Auseinandersetzung ist die gemeinsame Diskussionsgrundlage entzogen: Das Wohl des Volkes ist durch ein Wohl für eine Anzahl zufällig kürzer oder länger hier lebender Menschen ersetzt worden, und diese Unverbindlichkeit bedeutet letztlich: Asozialität mit gutem Gewissen.

Das ist der Kern der Unversöhnlichkeit zwischen zwei Lagern. Die Frontlinie verläuft zwischen Paris und Peripherie (Frankreich), Küste und Flyover States (USA), Grünen und AfD, und die Fragen, die sich an ihr entlang stellen, sind nicht mehr mit einem Vielleicht, sondern nur noch mit Ja oder Nein zu beantworten. Dies spaltet unser Volk, und daran sind nicht wir schuld. ■

